

# Hinweise zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

---

ZUM VORHABEN:  
KIESABBAU UNTERSIMBOLN



19.10.2023

---

# Hinweise zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

**ZUM VORHABEN:**  
**KIESABBAU UNTERSIMBOLN**

**VORHABENSTRÄGER:**

**Uhrmann Recycling OHG**

Kranzlwegsiedlung 15  
94133 Röhnbach

Datum

Unterschrift

**AUFTRAGNEHMER:**

**LÄNGST & VOERKELIUS die LANDSCHAFTSARCHITEKTEN**

**BEARBEITER:**

Stefan Längst, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt, Stadtplaner  
Corinna Stiel, M.Sc. Umweltplanung und Ingenieurökologie

Am Kellenbach 21  
D-84036 Landshut-Kumhausen  
Telefon +49 871 55751 Fax +49 871 55753  
info@laengst.de www.laengst.de



LÄNGST & VOERKELIUS die LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Datum 19.10.2023

Unterschrift



## 1. Einleitung

Die Firma Uhrmann Recycling OHG ist ein mittelständiges, in der Region ansässiges Unternehmen, das seit 1965 das Kieswerk Judenhof betreibt. Das Rohmaterial für das Kieswerk kommt aus dem bestehenden Tagebau Untersimboln, das in ca. 1 km in unmittelbarer Nachbarschaft liegt. Um auch in Zukunft ausreichend Rohmaterial für die Kiesaufbereitungsanlage beziehen zu können, hat die Firma Uhrmann in den vergangenen Jahren mehrere Erweiterungen des ursprünglichen Kiesabbaus beantragt. Die Erweiterungen sind von existenzieller Bedeutung für die Firma Uhrmann, da es in der Umgebung keine Alternativen gibt.

Der gesamte Tagebau befindet sich mit allen Erweiterungsflächen auf den Flurstücken 1128, 1135, 1137/2, 1137/3, 1145/3, 1145/5, 1153/3, 1157/2, 1158, 1158/3, 1159/2, teilweise nur Teilflächen, alle Gemeinde und Gemarkung Salzweg und hat eine Gesamtfläche von ca. 40 ha.

Für die Erweiterungsflächen ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, die die Maßnahmen zur Vermeidung und zur Minimierung des Eingriffs auf Arten und Lebensräume sowie falls erforderlich CEF-Maßnahmen vorstellt.

Da sich der Abbau über viele Jahre ziehen wird, erscheint es sinnvoll, keine vollständige saP im Rahmenbetriebsplan-Verfahrens zu erstellen, sondern für jeden Hauptbetriebsplan gesondert, damit die Daten immer so aktuell wie möglich sind.

## 2. Zusammenfassung der Ergebnisse der letzten saP (Gabriel 2022)

Für die letzten Erweiterungsbereiche 3a, 4a und 5a sowie dem Abbauabschnitt 6 wurde im Jahr 2022 eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung erstellt. Die Erfassungen der Arten fanden dazu im Frühjahr und Sommer 2021 statt.

Die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (Gabriel, Februar 2022) hat ergeben, dass durch die Realisierung der geplanten Erweiterung des Kiesabbaus Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG eintreten können, sofern nicht Vermeidungs- und/oder CEF-Maßnahmen ergriffen werden. Von den untersuchten Tiergruppen konnten keine Nachweise zum Vorkommen der Haselmaus und des Hirschkäfers erbracht werden. Nachweise zum Vorkommen saP-relevanter Tierarten gelangen von neun Fledermausarten, drei Vogelarten (Goldammer, Gartenrotschwanz, Dohle), einer Reptilienart (Äskulapnatter) und zwei Amphibienarten (Gelbbauchunke, Laubfrosch).

Um Verbotstatbestände zu vermeiden, sind für alle nachgewiesenen, relevanten Arten Vermeidungsmaßnahmen zu ergreifen. Für Fledermäuse und die Äskulapnatter sind überdies CEF-Maßnahmen umzusetzen. Für Goldammer und Gartenrotschwanz werden CEF-Maßnahmen empfohlen.

### 2.1 CEF-Maßnahmen für die Abbauabschnitte 3a, 4a, 5a und 6 CEF-Maßnahmen Fledermäuse

Für jeden gefälltten Höhlenbaum müssen drei Fledermauskästen im nahen Umfeld angebracht werden. Art und Aufhängung der Kästen wird durch die ökologische Baubegleitung vorgegeben. Die Standorte sind zu dokumentieren und einzumessen.

### 2.1.1 CEF-Maßnahmen Vögel

Zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität für Goldammer und Gartenrotschwanz wird empfohlen, vor Beginn des Eingriffs folgende Maßnahmen auf entsprechenden Ausgleichsflächen (gemäß Bayerischer Kompensationsverordnung oder ggfs. anderer, hier wirksamer Regelungen bezüglich des Flächenausgleichs) umzusetzen:

Gruppenweise Pflanzung autochthoner Gehölze auf einer Fläche von einem Hektar (z.B. Wildkirsche, Spitzahorn, Wildapfel, Wildbirne, Eiche, Schlehe, Hartriegel, Weißdorn etc.), wobei die Bepflanzung so erfolgen soll, dass sich mindestens zwei dauerhaft unterschiedliche Höhenklassen von Baum- oder Gebüschreihen ergeben. Zwischen den Gehölzen müssen sich ausreichend große Freiflächen (naturnahe Wiesen, Ruderaflächen o.ä.) befinden. Im Idealfall erfolgt eine Pflanzung bereits mit mehrere Jahre alten Gehölzen, so dass binnen kurzer Zeit neue Lebensräume für Goldammer und Gartenrotschwanz entstehen. Gegebenenfalls können hierfür Gehölze aus dem Eingriffsgebiet verpflanzt werden.

Ebenso als Maßnahme geeignet ist eine natürliche Entwicklung geeigneter Strukturen auf Flächen, die sich in einem frühen Stadium der natürlichen Sukzession befinden, sofern diese nicht bereits von den Zielarten besiedelt sind.

Für den Gartenrotschwanz sind ferner in jedem Fall drei geeignete Nisthilfen in o.g. Flächen anzubringen.

### 2.1.2 CEF-Maßnahmen Äskulapnatter

CEF-Maßnahmen sind für die Äskulapnatter angezeigt. Diese sind jedoch nur dann nötig, wenn die geplante Erweiterung des Kiesabbaugebietes tatsächlich den gesamten, dafür vorgesehenen Raum beansprucht. Aufgrund der Kartierungsergebnisse und einer Einschätzung der aktuell vorhandenen Strukturen kann davon ausgegangen werden, dass die Äskulapnatter nur einen Teil der überplanten Fläche als Lebensraum bzw. zur Fortpflanzung/Überwinterung nutzt. Der aus artenschutzfachlicher Sicht sicher einfachste und effektivste Weg, aufwändige (und im Falle der Äskulapnatter hinsichtlich des Erfolges kritisch zu sehende) CEF-Maßnahmen zu vermeiden, besteht im Erhalt des derzeitigen Lebensraumes. Eine Einschätzung, welchen Bereich die Äskulapnatter als Habitat beansprucht, zeigt Karte 2 im Anhang (Kap. 8.2.). Sofern der von der Äskulapnatter mindestens genutzte Bereich von der geplanten Erweiterung des Kiesabbaus nicht betroffen wird, erübrigen sich die im Folgenden dargelegten CEF-Maßnahmen.

Maßnahmenbeschreibung

(im Falle der Erweiterung des Kiesabbaus im bisher vorgesehenen Umfang):

Angezeigt ist die Schaffung eines nach Süden, Südosten oder Südwesten exponierten Laubwald-Saumhabitats mit allen für die Art nötigen Strukturelementen. Diese sind eine abwechslungsreiche, lichte Gehölz- und Krautvegetation, in der die Äskulapnatter auf Nahrungssuche gehen kann und gleichzeitig geeignete Stellen zum Sonnenbaden vorfindet. Um den Temperaturansprüchen dieser thermophilen Schlangenart gerecht zu werden, müssen jederzeit verschieden warme Bereiche vorhanden sein. Dies wird erreicht durch das Einbringen größerer Totholzstapel (ABMANN ET AL. 2020), Steinhäufen oder auch durch das Anlegen von Trockenmauern (ohne Verwendung von Mörtel). Totholzstapel und/oder -häufen, sowie Trockenmauern bieten auch die nötigen Versteckmöglichkeiten für die Art. Es sind ferner geeignete Eiablageplätze zu schaffen, d.h. größere Anhäufungen verrottenden Pflanzenmaterials (z.B. Kompost-, Laub- und Sägemehlhaufen, Miststapel, Stroh- und Heumieten etc.). Für die Überwinterung sind frostfreie Bereiche im Boden notwendig, die für die Tiere zugänglich sein müssen. Ebenfalls muss Nahrung in ausreichender Menge verfügbar sein (Kleinsäuger, Vögel, Vogelgelege).

Ein Lebensraum, der alle beschriebenen Strukturelemente aufweist, sollte eine Größe von mindestens der doppelten Größe des derzeitigen, im Eingriffsgebiet von der Äskulapnatter genutzten Bereiches aufweisen. Am ehesten lassen sich derartige Strukturen durch die Aufwertung eines bereits bestehenden Waldrandes erwirken. Ferner muss sichergestellt sein, dass der neue Lebensraum noch nicht von Äskulapnattern besiedelt ist.

Die Anlage und/oder Aufwertung eines Ersatzlebensraumes muss vor dem Beginn des Eingriffs abgeschlossen, d.h. „bezugsfähig“ sein. Weiterhin ist sicherzustellen, dass der Lebensraum sich etabliert hat, d.h. dass der Lebensraum bereits über ein entsprechend großes Nahrungsangebot in Form von Kleinsäugetern und Vögel vorhanden ist. Hierfür ist mindestens eine komplette Vegetationsperiode anzusetzen.

Eine entsprechend angelegte bzw. aufgewertete Ausgleichsfläche muss sich in räumlicher Nähe zum Eingriffsgebiet befinden, sodass sichergestellt ist, dass die Tiere, die durch die Vergrämuungsmaßnahmen (vgl. Kap. 7.1.3.) abwandern, ohne Hilfe den neuen Ersatzlebensraum erreichen können.

Ein Ersatzlebensraum, der sich nicht in direkter Nähe befindet, scheidet für die Äskulapnatter als Option aus, da in diesem Falle sowohl der neue als auch der alte Lebensraum ausbruchssicher zu umzäunen wäre. Dies erscheint unter praktischen Gesichtspunkten jedoch nicht realisierbar, da die Äskulapnatter ein Vertreter der Kletternattern ist und für ihr ausgesprochen gutes Klettervermögen bekannt ist.

### **3. Ergebnisse der Artenkartierung im August 2023 (Scholz 2023)**

#### **3.1 Fledermäuse**

Eine Aufnahme der Biotopbäume im Gesamtbestand ist erforderlich. Es ist zu überlegen, ob eine Fledermauserfassung wie für die letzten Abbauerweiterungen durchgeführt werden soll. Gegebenenfalls kann man auch die Ergebnisse der Erfassung von 2021 bezüglich der Fledermäuse auf den Gesamtbestand extrapoliert werden und man arbeitet dann mit dem Worst-Case-Szenario.

#### **3.2 Haselmaus**

Die Haselmaus wurde bei den Erfassungen 2021 nicht nachgewiesen, kann aber für das Gesamtgebiet anhand dieser Ergebnisse nicht einfach ausgeschlossen werden. Insofern ist auch hier eine Erfassung im Geltungsbereich des Rahmenbetriebsplanes zu empfehlen.

#### **3.3 Reptilien**

Die Äskulapnatter spielt im Untersuchungsgebiet des Rahmenbetriebsplans die wohl wichtigste Rolle. Da das Untersuchungsgebiet in Luftlinie gar nicht so weit von den Donauhängen entfernt ist, könnte die Schlage auch Vorkommen im Untersuchungsgebiet zum Rahmenbetriebsplan besitzen. In den Abbau-Teilbereichen 3a und 4a konnte diese Art ja bereits 2021 nachgewiesen werden. Die Zauneidechse wird vermutlich im Bestand von der Waldeidechse abgelöst. Die Waldeidechse ist aber nicht saP-relevant. Eine Erfassung von Reptilien im Gesamtgebiet wird erforderlich sein.

#### **3.4 Amphibien**

Hier existieren am nördlichen Rand des Untersuchungsgebietes sowie entlang des südlichen Kiesweges und auch regelmäßig im Bestand Harvester-Fahrspuren, die z.B. von der Gelbbauchunke genutzt werden können. Auch hier ist eine Erfassung ratsam (zudem

Laubfrosch und Springfrosch im Gebiet vorkommen). Es konnte bei der Begehung im Sommer 2023 auch einen Grasfrosch im dem Bereich nachgewiesen werden, in dem 2021 bereits Nachweise erfolgt sind

### **3.5 Käfer**

Der Scharlach-Plattkäfer und Eremit können aufgrund der Zusammensetzung der Waldflächen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Ein Abgleich mit älteren Daten oder Gebietskennern wird empfohlen.

### **3.6 Vögel**

Da das Gesamtgebiet des Rahmenbetriebsplanes so groß ist, kann die Erfassung der Arten aus der saP von Gabriel (2022) nicht auf das gesamte Untersuchungsgebiet projiziert werden. Zudem wurden bei der Begehung 2023 auch Arten gefunden, die bei den Begehungen 2021 nicht aufgefunden wurden. Eine Vogelerfassung für die neuen Abbaubabschnitte wird daher dringend empfohlen.

### **3.7 Schmetterlinge**

Bei der Begehung 2023 wurde die nicht saP-relevante Art Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*) nachgewiesen. Bei dieser Art handelt es sich um eine FFH-Art.

## **4. Fazit**

Aufgrund der Länge des Abbaubetriebes und der Aufteilung des Abbaubetriebs in verschiedene Abbaubabschnitte ist es sinnvoll, für jeden dem Rahmenbetriebsplan folgenden Hauptbetriebsplan für das Vorhaben eine gesonderte Artenerfassung und gegebenenfalls eine ausführliche spezielle artenschutzrechtliche Prüfung durchzuführen. So wird sichergestellt, dass die Daten aktuell sind und die Veränderungen in der Artenzusammensetzung berücksichtigt werden können. Gerade die Lebensräume der Gelbbauchunke sind der Waldbewirtschaftung und den Holzarbeiten im Wald unterworfen und wechseln damit häufig den Standort. In der saP und dann auch in der Landschaftsökologischen Begutachtung können dann die erforderlichen Vermeidungs-, Minimierungs- und CEF-Maßnahmen dargestellt und entsprechend dem Fortschritt des Abbaus und auch der Rekultivierungen verortet werden.

# Kommentierte saP-Abschichtungsliste

zum Vorhaben

## Untersimboln

**Auftraggeber:**



LANGST & VOERKELIUS die LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Planungsbüro Längst  
Am Kellenbach 21  
D-84036 Landshut-Kumhausen

**Auftragnehmer:**



Umwelt-Planungsbüro  
Dipl. Ing.(FH) Alexander Scholz  
Straßhäusl 1  
84189 Wurmsham

**Bearbeitung:** Dipl. Ing. (FH) Alexander Scholz

**Datum:** August 2023

## Anhang 1

### Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums (Fassung mit Stand 08/2018)

Die folgenden Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums beinhaltet alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

*Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.*

#### Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

##### Schritt 1: Relevanzprüfung

- V:** Wirkraum des Vorhabens liegt:
- X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern  
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
  - 0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
- L:** Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfiler nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):
- X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt  
oder keine Angaben möglich (k.A.)
  - 0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt
- E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art:
- X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
  - 0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

---

##### Schritt 2: Bestandsaufnahme

**NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

**X** = ja

**0** = nein

**PO:** potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

**X** = ja

**0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

**RLB:** Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).<sup>1</sup>

Kategorie	Bedeutung
<b>0</b>	Ausgestorben oder verschollen
<b>1</b>	Vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	Stark gefährdet
<b>3</b>	Gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
<b>R</b>	Extrem selten
<b>V</b>	Vorwarnliste
<b>D</b>	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
◆	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Die in Bayern gefährdeten Gefäßpflanzen werden folgenden Kategorien zugeordnet:<sup>2</sup>

<sup>1</sup> LfU 2016: Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns – Grundlagen.

<sup>2</sup> LfU 2003: Grundlagen und Bilanzen der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns.

Gefährdungskategorien	
<b>0</b>	ausgestorben oder verschollen ( <b>0*</b> ausgestorben und <b>0</b> verschollen)
<b>1</b>	vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	stark gefährdet
<b>3</b>	gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung anzunehmen
<b>R</b>	extrem selten ( <b>R*</b> äußerst selten und <b>R</b> sehr selten)
<b>V</b>	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
<b>D</b>	Daten mangelhaft

**RLD:** Rote Liste Tiere/Pflanzen Deutschland gem. BfN3:

Symbol	Kategorie
<b>0</b>	Ausgestorben oder verschollen
<b>1</b>	Vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	Stark gefährdet
<b>3</b>	Gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
<b>R</b>	Extrem selten
<b>V</b>	Vorwarnliste
<b>D</b>	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
◆	Nicht bewertet

**sg:** streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Artnamen (deutsch)	Artnamen (wiss.)	RLB	RLD	sg
<b>Fledermäuse</b>									
X	X	X	0 <sup>4</sup>		Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	x
X	X	X	X <sup>5</sup>		Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	-	V	x
X	X	X	0 <sup>4</sup>		Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	x
X	X	X	0 <sup>4</sup>		Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	3	-	x
X	X	X	X <sup>5</sup>		Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	2	x
X	X	X	X <sup>5</sup>		Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	x

3 Ludwig, G. e. a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009  
([https://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/roteliste/Methodik\\_2009.pdf](https://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf)).

<sup>4</sup> kein Nachweis bei der Erfassung im Jahr 2021 in den Untersuchungsgebieten 3a, 4a, 5a und 6 (Gabriel 2022)

<sup>5</sup> Nachweis bei der Erfassung im Jahr 2021 in den Untersuchungsgebieten 3a, 4a, 5a und 6 (Gabriel 2022)

V	L	E	NW	PO	Artnamen (deutsch)	Artnamen (wiss.)	RLB	RLD	sg
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	x
X	X	X	0 <sup>4</sup>		Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	V	x
X	X	X	0 <sup>4</sup>		Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	V	x
X	X	X	X <sup>5</sup>		Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	-	V	x
0					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	1	1	x
X	X	X	0 <sup>4</sup>		Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	x
X	X	X	0 <sup>4</sup>		Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	x
X	X	X	X <sup>5</sup>		Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	D	x
X	X	X	X <sup>5</sup>		Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	x
0					Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	x	1	x
X	X	X	X <sup>5</sup>		Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	3	-	x
X	X	X	X <sup>5</sup>		Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	-	-	x
0					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	D	-	x
X	X	X	0 <sup>4</sup>		Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	2	2	x
X	X	X	X <sup>5</sup>		Zweifarbflodermäus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	x
X	X	X	0 <sup>4</sup>		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	-	-	x

**Säugetiere ohne Fledermäuse**

0					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	R	R	x
X	0				Biber	<i>Castor fiber</i>	-	V	x
0					Birkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	G	1	x
0					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	2	1	x
X	0				Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	3	x
X	X	X	0 <sup>6</sup>	X <sup>7</sup>	Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	-	G	x
0					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	x
0					Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	1	3	x

**Kriechtiere**

X	X	X	X <sup>8</sup>	X <sup>9</sup>	Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	1	2	x
0					Europ. Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	1	1	x
X	X	X	X <sup>10</sup>	X <sup>11</sup>	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	x
X	X	X	0 <sup>12</sup>		Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	x
0					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	x
X	X	X	0 <sup>12</sup>		Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	x

**Lurche**

0					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	-	-	x
---	--	--	--	--	-----------------	------------------------	---	---	---

<sup>6</sup> kein Nachweis bei der Erfassung im Jahr 2021 in den Untersuchungsgebieten 3a, 4a und 5a (Gabriel 2022);

<sup>7</sup> potentielle Vorkommen im erweiterten UG des Rahmenplanes unwahrscheinlich, aber nicht auszuschließen

<sup>8</sup> Nachweise bei der Erfassung im Jahr 2021 in den Untersuchungsgebieten 3a und 4a (Gabriel 2022)

<sup>9</sup> Nachweise bei der Erfassung im Jahr 2021 in den Untersuchungsgebieten 3a (Gabriel 2022)

<sup>10</sup> Nachweise bei der Erfassung im Jahr 2021 (Gabriel 2022), allerdings einer Unterart, die lt. Gabriel 2022 nicht saP-relevant ist

<sup>11</sup> potentielle Vorkommen beschränken sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auf das Umfeld der Abbaustelle, können aber auch in freigestellten und stärker besonnten Waldflächen vorkommen

<sup>12</sup> kein Nachweis bei der Erfassung im Jahr 2021

V	L	E	NW	PO	Artnamen (deutsch)	Artnamen (wiss.)	RLB	RLD	sg
0					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	x
X	X	X	X <sup>13</sup>	X <sup>14</sup>	Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	x
X	X	X	0		Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	x
X	X	X	0		Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	D	G	x
0					Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	x
0					Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	x
X	X	X	X <sup>15</sup>	X <sup>14</sup>	Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	x
0					Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	x
X	X	X	X <sup>16</sup>	X <sup>14</sup>	Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3	-	x
0					Wechselkröte	<i>Pseudepidalea viridis</i>	1	3	x

**Fische**

X	0				Donaukaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	D	-	x
---	---	--	--	--	-----------------	-----------------------------	---	---	---

**Libellen**

0					Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	G	G	x
0					Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	1	x
0					Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	1	x
0					Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	1	2	x
X	0				Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	2	2	x
0					Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca (S. braueri)</i>	2	2	x

**Käfer**

0					Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	x
X	0				Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus nodulosus</i>	1	1	x
X	?				Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	x
0					Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	x
X	?				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	x
0					Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	x

**Tagfalter**

0					Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	x
0					Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	x
0					Kleiner Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	x
0					Quendel-Ameisenbläuling	<i>Maculinea arion</i>	2	3	x
X	0				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	x
X	0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	x
0					Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	x
0					Flussampfer-Dukatenfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	x

<sup>13</sup> Nachweise bei der Erfassung im Jahr 2021 am Rande von Untersuchungsgebiet 3a (Gabriel 2022)

<sup>14</sup> potentielle Vorkommen beschränken sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die im Jahr 2021 untersuchten Gewässer; allerdings wurden auch im erweiterten Geltungsbereich des Rahmenplanes teilweise mit Wasser gefüllte Fahrspuren oder mit Wasser gefüllte Mulden festgestellt, die potentielle Laichhabitats darstellen

<sup>15</sup> Nachweise bei der Erfassung im Jahr 2021 in den Untersuchungsgebieten 3a, 4a und südlich von 5a (Gabriel 2022)

<sup>16</sup> Nachweise bei der Erfassung im Jahr 2021 in den Untersuchungsgebieten 4a und 6 (Gabriel 2022)

V	L	E	NW	PO	Artnamen (deutsch)	Artnamen (wiss.)	RLB	RLD	sg
0					Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	x
0					Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	x
0					Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	x
<b>Nachtfalter</b>									
0					Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	x
0					Haarstrangwurzeule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	x
0					Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	-	x
<b>Schnecken</b>									
X	0				Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	x
0					Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	x
<b>Muscheln</b>									
X	0				Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	x

## Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	x
0					Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	2	1	x
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	x
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	x
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	x
0					Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	x
X	0				Böhmischer Fransenezian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	x
X	0				Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	x
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	x
X	0				Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	x
X	0				Sumpf-Glanzkräut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	x
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	x
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	x
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	x
0					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	x
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	1	1	x
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	-	x

B Vögel<sup>17</sup>

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
				18					

<sup>17</sup> im Vergleich zu der Größe des Untersuchungsgebietes 2021 betrifft der zu untersuchende Raum des Rahmenplanes ein viel größeres Gebiet; manche Arten, die bei der Erfassung 2021 nicht nachgewiesen wurden können insofern Vorkommen innerhalb des Gebietes des Rahmenplanes besitzen

<sup>18</sup> als potentiell vorkommende bewertete Vogelart bezieht sich auf das erweiterte Untersuchungsgebiet zum Rahmenplan

V	L	E	NW	PO <sub>18</sub>	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R	-
0					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R	-
0					Alpenschnepf	<i>Lagopus muta</i>	R	R	-
0					Alpensegler	<i>Apus melba</i>	1	R	-
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Amsel*)	<i>Turdus merula</i>	*	*	-
X	0				Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	x
X	0				Bachstelze*)	<i>Motacilla alba</i>	*	*	-
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*	-
X	X	X	0 <sup>20</sup>	X <sup>21</sup>	Baumfalk	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	x
X	X	X	0 <sup>20</sup>	X <sup>21</sup>	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3	-
X	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	x
0					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	x
0					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*	-
X	0				Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	*	-
X	0				Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	x
0					Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	*	*	-
0					Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	1	x
X	0				Blässhuhn*)	<i>Fulica atra</i>	*	*	-
X	0				Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	x
X	X	X	0	X	Blaumeise*)	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	-
X	0				Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	2	3	-
0					Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	x
X	0				Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*	-
X	0				Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	-
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Buchfink*)	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	-
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Buntspecht*)	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	-
X	X	X	X		Dohle	<i>Coleus monedula</i>	V	*	-
X	0				Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*	-
0					Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	x
X	0				Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	x
X	X	X	0	X	Eichelhäher*)	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	-
X	0				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	x
X	0				Elster*)	<i>Pica pica</i>	*	*	-
X	X	X	0	X	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	*	*	-
X	0				Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-
X	0				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	3	-
X	0				Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-
0					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	x
X	X	X	0	X	Fichtenkreuzschnabel*)	<i>Loxia curvirostra</i>	*	*	-
X	0				Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	x
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Fitis*)	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	-
X	0				Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*	x
X	0				Flusseeeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	x
X	0				Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	x
X	0				Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	V	-
X	0				Gartenbaumläufer*)	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	-
X	0				Gartengrasmücke*)	<i>Sylvia borin</i>	*	*	-

<sup>19</sup> Nachweise bei der Erfassung im Jahr 2021 (Gabriel 2022)

<sup>20</sup> kein Nachweis bei der Erfassung im Jahr 2021 (Gabriel 2022)

<sup>21</sup> potentielle Vorkommen im erweiterten Untersuchungsgebietes des Rahmenplanes sind nicht auszuschließen

V	L	E	NW	PO <sub>18</sub>	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V	-
X	0				Gebirgsstelze*)	<i>Motacilla cinerea</i>	*	*	-
X	0				Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*	-
X	X	X	0	X	Gimpel*)	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	*	*	-
X	0				Girlitz*)	<i>Serinus serinus</i>	*	*	-
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	-
X	0				Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	x
X	0				Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	-
X	0				Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*	-
X	X	X	0	X	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	*	V	-
X	0				Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	x
X	0				Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	x
X	X	X	0	X	Grünfink*)	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	-
X	X	X	0	X	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	x
X	X	X	0	X	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	x
0					Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	x
0					Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	x
X	X	X	0 <sup>20</sup>	X <sup>21</sup>	Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	3	2	-
0					Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	x
X	X	X	0	X	Haubenmeise*)	<i>Parus cristatus</i>	*	*	-
X	0				Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*	-
X	0				Hausrotschwanz*)	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	-
X	0				Hausperling*)	<i>Passer domesticus</i>	*	*	-
X	X	X	0	X	Heckenbraunelle*)	<i>Prunella modularis</i>	*	*	-
0					Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	x
X	0				Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*	-
X	X	X	0	X	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*	-
X	0				Jagdfasan*)	<i>Phasianus colchicus</i>	◆	nb	-
0					Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	◆	nb	-
X	0				Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>			
0					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	*	x
X	X	X	0	X	Kernbeißer*)	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	*	*	-
X	0				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	x
X	0				Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*	-
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Kleiber*)	<i>Sitta europaea</i>	*	*	-
X	0				Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	V	-
X	0				Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	2	x
X	X	X	0	X	Kohlmeise*)	<i>Parus major</i>	*	*	-
X	0				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*	-
X	X	X	0	X	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*	-
X	0				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*	-
X	0				Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>			
X	0				Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	x
X	0				Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	-
X	X	X	0	X	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	-
X	0				Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	*	*	-
X	0				Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	3	-
0					Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	-
X	0				Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*	-
X	X	X	0	X	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	x
X	0				Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	-
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Misteldrossel*)	<i>Turdus viscivorus</i>	*	*	-

V	L	E	NW	PO <sub>18</sub>	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	0				Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*	-
X	0				Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*	X
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Mönchsgrasmücke*)	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	-
X	0				Moorente	<i>Aythya nyroca</i>			
0					Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*	-
X	0				Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	X
X	X	X	0	X	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	-
0					Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	X
X	0				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	-
X	0				Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	X
X	X	X	0	X	Rabenkrähe*)	<i>Corvus corone</i>	*	*	-
X	0				Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	X
X	0				Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	-
0					Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	X
X	0				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	-
X	0				Reiherente*)	<i>Aythya fuligula</i>	*	*	-
0					Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*	-
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Ringeltaube*)	<i>Columba palumbus</i>	*	*	-
X	0				Rohrhammer*)	<i>Emberiza schoeniclus</i>	*	*	-
X	0				Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	X
X	0				Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	X
X	0				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	X
0					Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	◆	nb	
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Rotkehlchen*)	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	-
X	X	X	0	X	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	X
0					Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	X
X	0				Saatgans	<i>Anser fabalis</i>			
0					Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*	-
X	0				Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*	-
X	0				Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	X
X	0				Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*	-
X	0				Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	X
X	0				Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	*	*	-
0					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	-
X	0				Schwanzmeise*)	<i>Aegithalos caudatus</i>	*	*	-
0					Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	*	X
0					Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	V	*	-
X	0				Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	R	*	-
X	0				Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	X
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	X
X	X	X	0	X	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	X
X	0				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	
X	0				Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	◆	*	X
X	0				Silberreiher	<i>Egretta alba</i>			
X	X	X	0	X	Singdrossel*)	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	-
X	0				Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>			
X	X	X	0	X	Sommersgoldhähnchen*)	<i>Regulus ignicapillus</i>	*	*	-
X	X	X	0	X	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	X
0					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	X
0					Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	X
X	X	X	0	X	Star*)	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3	-
0					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	X

V	L	E	NW	PO <sub>18</sub>	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Steinhuhn	<i>Alectoris graeca</i>	R	R	x
0					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	x
0					Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	2	x
0					Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	-
X	0				Stieglitz*)	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*	-
X	0				Stockente*)	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*	-
X	0				Straßentaube*)	<i>Columba livia f. domestica</i>	◆	nb	-
X	0				Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*	-
X	X	X	0	X	Sumpfmeise*)	<i>Parus palustris</i>	*	*	-
0					Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	
X	0				Sumpfrohrsänger*)	<i>Acrocephalus palustris</i>	*	*	-
X	0				Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	*	-
X	X	X	0	X	Tannenhäher*)	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	*	*	-
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Tannenmeise*)	<i>Parus ater</i>	*	*	-
X	0				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	x
X	0				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*	-
X	0				Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	-
X	0				Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	x
X	0				Türkentaube*)	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*	-
X	X	X	0	X	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	x
X	X	X	0	X	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	x
X	0				Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	x
X	0				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	x
X	X	X	0	X	Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	x
X	X	X	0	X	Wacholderdrossel*)	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	-
X	0				Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	-
X	0				Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	x
X	X	X	0	X	Waldbaumläufer*)	<i>Certhia familiaris</i>	*	*	-
X	X	X	0	X	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	x
X	X	X	0	X	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*	-
X	X	X	0	X	Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	x
X	0				Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>			
X	X	X	0	X	Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V	-
X	0				Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	x
X	0				Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	x
X	0				Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*	-
X	0				Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V	-
X	X	X	0	X	Weidenmeise*)	<i>Parus montanus</i>	*	*	-
0					Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	3	2	x
X	0				Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	x
X	0				Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	x
X	X	X	0	X	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	x
X	0				Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	x
X	0				Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	-
X	0				Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*	-
X	0				Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	x
X	X	X	0	X	Wintergoldhähnchen*)	<i>Regulus regulus</i>	*	*	-
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Zaunkönig*)	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	-
0					Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	x
X	X	X	X <sup>19</sup>	X	Zilpzalp*)	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	-
0					Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	x
0					Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3	x

V	L	E	NW	PO <sub>18</sub>	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	0				Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2	x
0					Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	R	R	x
0					Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	x
X	0				Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>			
X	0				Zwergtaucher*)	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	*	*	-

\*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt